

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Lehrgegenständen.

	II	III A	III B	IV	V	VI	Sa.
Religionslehre	katholische	2		2	2 + 1		9
		evangelische	2			2	4
Deutsch	2	2		2	2	3	11
Latein	8	9		9	9	9	44
Griechisch	7	7	7				21
Französisch	2	2		5	4		13
Hebräisch	2*)						2
Geschichte und Geographie	3	3		4	1 + 2 + 2		15
Mathematik und Rechnen .	4	3	3	4	4	4	22
Naturbeschreibung . . .		2		2	2		6
Physik und Chemie . . .	2						2
Turnen	2**)						2
Gesang	2***)					2	4
Zeichnen	2****)				2		4
Schreiben					2		2
Summa	34	34	34	34	34	32	161

Bei der Summe der Klassenstunden ist der fak. Unterricht nicht mitgezählt.

*) Fakultativer Unterricht.

***) Von Herbst an 2 Abteilungen zu je 2 St.

****) Von Herbst an für II und III 1 St. weniger.

*****) Für II und III fakultativ. Im Winter waren VI und IV vereinigt,

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

	Lehrer	Ordinar- narius der	II	III		IV	V	VI	Zahl
				a	b				
1	Dr. Weidgen, Rektor.	II	6 Latein 5 Griech.	7 Griech.					18
2	Oberl. Dr. Hermes, ord. Lehrer.	III	2 Deutsch 2 Vergil 2 Franz.	7 Latein 3 Geschichte und Geographie		5 Franz.			21
3	Wissing, ord. Lehrer.	VI		2 Ovid		2 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.	4 Franz.	9 Latein	21
4	Roderich, ord. Lehrer und kath. Relig.-Lehrer.	V	2 Relig. 2 Hebr.	2 Religion 2 Französisch		2 Relig.	2 Religion 9 Latein 1 Relig.		22
5	Esser, ord. Lehrer.	IV	2 Homer 3 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch		9 Latein			23
6	Dr. Danzebrink, ord. Lehrer.		4 Math. 2 Physik u. Chemie	3 Math. 2 Naturkunde	3 Math.	4 Rechn. u. Math. 2 Naturk.	2 Naturkunde		22
7	Dreschner, ord. Progymnasial- Elementarlehrer.			2 Zeichnen			2 Deutsch 4 Rechn. 2 Geogr.	3 Deutsch 4 Rechn. 2 Geogr. 2 Gesang	30*)
				2 Chorgesang*)			1 biogr. Erz. 2 Schreiben 2 Zeichnen		
				2 Turnen und Bewegungsspiele*)					
8	Pfarrer Sprenger, evang. Religions-Lehrer.		2 Relig.				2 Relig.		4

*) Von Herbst an (für II u. III) 1 St. Chorgesang und 4 St. Turnen. Gesamtzahl 31.

3. Übersicht über die absolvierten Lehrpensen.

OBER- UND UNTERSECUNDA.

Ordinarius: Der Rektor.

Religion, a) kath. a) Die Lehre von der Schöpfung, dem Sündenfalle der Engel und der Menschen, von der Erbsünde, von Gott dem Erlöser, von der Person, dem Leben und Werke des Erlösers, von der Heiligung, der Wirksamkeit des h. Geistes und der Gnade. Nach Dubelman. — b) Kirchengeschichte: Die Zeit vom h. Bonifatius bis zu Gregor VII. Repetition der beiden ersten Perioden. — 2 St. Roderich.

b) evang. a) Der 1. Teil der Apostelgeschichte im Grundtext eingehend, Lernen ausgewählter Stellen daraus; Übersicht über den 2. und 3. Teil nach Noack § 35. — b) Fr. 1—25 des Heidelberger Katechismus genau durchgenommen, kursorisch noch ein Teil der übrigen Fragen, alles mit Vergleich des ev. Provinzialkatechismus. — c) Wiederholung von Kirchenliedern und Psalmen. — 2 St. Pfarrer Sprenger.

Deutsch. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Linnig II. Klassenlektüre: Goethes „Hermann und Dorothea“ und Schillers „Maria Stuart“. Privatlektüre (durch Vorträge und Aufsätze kontrolliert): Das Nibelungenlied nach Bakmeister. Die epische und lyrische Dichtungsart, Tropen und Figuren. Übungen im Deklamieren und im freien Vortrag. Vorbereitung und Korrektur der Aufsätze; Übungen im Disponieren. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, jedes Tertial eine Klassenarbeit. — 2 St. Oberlehrer Dr. Hermes.

Aufsätze in II A: 1. Graf Dunois' Charakter und Einfluss auf die Handlung in Schillers „Jungfrau v. O.“ 2. Auch die Natur spricht zu uns die mächtigen Worte: Glaube, Liebe, Hoffe! 3. Schilderung der Vertriebenen durch den Apotheker und durch Hermann (Herm. u. Dorothea). 4. Rede des Themistokles vor der Schlacht bei Salamis. 5. Gang und Verbindung der Hauptgedanken in Schillers „Glocke“ (Klassenarbeit). 6. Schwert und Zunge. 7. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede. 8. Gudrun und Penelope. 9. Woher rühren die

Veränderungen an der Erdoberfläche? (Klassenarbeit). 10. Charakteristik Paulets in Schillers „Maria Stuart“. 11. Eintracht macht stark (Prüfungsarbeit). — In II B: 1. Der Müssiggang. 2. Die Troer im Seesturm. 3. Verteidigungsrede für den Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen“. 4. Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango (Klassenarbeit). 5. Im Frühling. 6. Blüten und Hoffnungen. 7. Die Vorzüge der gemässigten Zone. 8. Wie Sigfrid erschlagen ward. 9. Woher rühren die Veränderungen an der Erdoberfläche? (Klassenarbeit). 10. Wie sucht Schrewsbury die Begnadigung Marias, wie Leicester die Aufschiebung ihrer Hinrichtung zu erwirken? (M. Stuart.) 11. Tod des Tiberius; im Anschluss an das gleichnamige Gedicht von Geibel. 12. Treue und Untreue im Nibelungenliede (Klassenarbeit).

Latein. a) Cicero: Pro Ligario; de imp. Cn. Pompei; pro Archia poeta. — Livius, Ausgewählte Stücke aus II und V. — b) Wiederholung und Erweiterung der Syntax des Verbuns nach Meirings grösserer Grammatik. Übersetzungen nach Süpffe. Übungen im Lateinsprechen. Synonyma. Stilistische Bemerkungen. Wöchentlich eine häusliche bzw. eine Klassenarbeit. — 6 St. Der Rektor. — Vergil Aen. I und II. — 2 St. Oberlehrer Dr. Hermes.

Aufsätze der II A: 1. De Mithridate. (Nach d. Lektüre.) 2. Qua de causa Q. Ligarius a Q. Tiberone accusatus sit. (Nach der Lekt.) 3. De rebus ad Thermopylas gestis. (Nach Herod. VII, 207 ff.)

Griechisch. a) Xenoph. Anab. V und VI. — Hellen. Auswahl aus I und II. — Herodot VII in Auswahl. — b) Wiederholungen aus der Formenlehre; Lehre vom Artikel und Pronomen, von den Kasus und Präpositionen. Übersicht über die übrigen Teile der Syntax. (Wiederholung für II A.) Nach Curtius. Übersetzungen nach Böhme. Alle 14 Tage eine häusliche bzw. eine Klassenarbeit. — 7 St. Der Rektor. — Homer Od. I—VI mit Kürzungen; 2 St. Esser.

Französisch. a) Guizot: Récits historiques und lyrische Gedichte aus Ploetz' Chrestomathie. — b) Ploetz, Schulgrammatik. L. 46—73. (Mit Kürzungen.) Diktate. Alle 14 Tage eine häusliche bzw. eine Klassenarbeit. — 2 St. Oberlehrer Dr. Hermes.

Hebräisch. Einleitung in die hebräische Sprache. Lesen und Orthographie. Grundregeln für die Formenbildung; das regelmässige und unregelmässige Verbun. Arikel und Nomen. Segolatformen. Pronomen. Ansetzen der Suffixe. Lesen und Übersetzen nach Vosen-Kaulen. — 2 St. Roderich.

Geschichte und Geographie. Übersicht über die orientalische Geschichte. Geschichte Griechenlands und Makedoniens nebst der bezüglichen historischen Geographie. Wiederholungen aus der römischen, deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte. Nach Pütz. — Wiederholungen aus dem Gebiete der neueren Geographie, insbesondere der ausser-europäischen. Nach Daniel. — 3 St. Esser.

Mathematik. a) Ausziehen der Kubikwurzel. Gleichungen vom ersten und zweiten Grade mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Nach Heis. — b) Die Lehre von der Ähnlichkeit der Figuren. Die Eigenschaften regulärer Vielecke. Bestimmung der Zahl π . Konstruktionen. Nach Boyman. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. — 4 St. Dr. Danzebrink.

Naturkunde. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die Lehre von der Ruhe und der Bewegung fester Körper. Magnetismus und Elektrizität. Nach Trappe. — 2 St. Dr. Danzebrink.

OBER- UND UNTERTERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hermes.

Religion, kath. a) Die Lehre von den Gnadenmitteln, insbesondere von der h. Eucharistie und den übrigen Sakramenten. Die Sakramentalien. Die Lehre von den letzten Dingen. Nach Dubelman. b) Kirchengeschichte: Von Konstantin bis zu Bonifatius. (In III A Wiederholung der 1. Periode.) Erklären und Memorieren einiger kirchl. Hymnen. — 2 St. Roderich.

Deutsch. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Musterstücke aus Linnig II. Deklamieren und Übungen im freien Nacherzählen des Gelesenen. Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre. Vorbereitung und Korrektur der schriftlichen Arbeiten. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, jedes Tertial eine Klassenarbeit. — 2 St. Esser.

Latein. a) Caes. bell. gall. V, VI, VII. — b) Wiederholung der Kasuslehre, Syntax des Verbuns, nach Siberti. Übersetzungen nach Meiring. Erlernen von Ausdrücken im Anschluss an die Cäsarlektüre; Synonyma. Wöchentlich abwechselnd eine Haus- bzw. eine Klassenarbeit. — 7 St. Der Ordinarius. — Ovid Metam. Auswahl aus I—VIII. — 2 St. Wissing.

Griechisch. III A: Wiederholung des Pensums der III B. Die Verba auf μ und die unregelmässigen. Nach Curtius; Übersetzungen nach Wesener. Vom zweiten Semester ab Xenoph. Anab. I u. II. Im Anschluss daran Einführung in die Syntax. (Insbes. Aussage-, Absichts- und Bedingungssätze, Partizipien.) Alle 14 Tage eine häusliche bzw. eine Klassenarbeit. — 7 St. Der Rektor.

III B: Die Formenlehre bis zum Abschluss der Konjugation der Verba auf ω , nach Curtius; Übersetzungen nach Wesener. Vokabellernen. Arbeiten wie in III A. — 7 St. Esser.

Französisch. a) Ploetz, Lectures choisies. Übungen im Nacherzählen des Gelesenen. — b) Ploetz, Schulgrammatik. Wiederholung des vorigjährigen Pensums. Ferner L. 24—55 (für III B bis 49; Beides mit Kürzungen). Kleinere Diktate. Alle 14 Tage eine häusliche bzw. eine Klassenarbeit. — 2 St. Roderich.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte von 1648 bis zur Gegenwart. Brandenburgisch-preussische Geschichte. Nach Pütz. — Geographie von Deutschland. Nach Daniel. — 3 St. Der Ordinarius.

Mathematik. III A: a) Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Ausziehung der Quadratwurzel. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Nach Heis. — b) Die Lehre vom Kreise. Gleichheit der Figuren. Aufgaben. Nach Boyman. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. — 3 St. Dr. Danzebrink.

III B: a) Die vier Species bis zur Division zusammengesetzter algebraischer Ausdrücke einschliesslich. Nach Heis. — b) Die Lehre vom Dreieck und Viereck. Aufgaben. Nach Boyman. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. — 3 St. Dr. Danzebrink.

Naturkunde. a) Im Sommer: Entwicklung und Organe der Pflanzen; das natürliche System. Botanische Exkursionen. b) Im Winter: Systematische Behandlung der wirbellosen Tiere. — 2 St. Dr. Danzebrink.

QUARTA.

Ordinarius: Esser.

Religion, kath. a) Die Lehre von den beiden Hauptgeboten, von der Liebe Gottes und des Nächsten. Der Dekalog. Die Kirchengebote. Die Lehre von der Sünde und der Gnade. Nach dem Diöcesankatechismus. — b) Wiederholung des vorigjährigen Pensums. Die Geschichte Jesu bis zu seiner Himmelfahrt. Biblische Geographie. Nach Overberg. — c. Aus dem Leben der Heiligen: Die apostolischen Väter und die vorzüglichsten Kirchenlehrer. — 2 St. Roderich.

Deutsch. Wiederholung der Lehre vom einfachen, zusammengezogenen und zusammengesetzten Satz. Interpunktionslehre. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Linnig I. Satzanalyse. Deklamationsübungen und Übungen im freien Nacherzählen des Gelesenen. Orthographische Übungen. Vorbereitung und Korrektur der Aufsätze. — Alle 14 Tage ein Aufsatz; von Zeit zu Zeit ein Klassenaufsatz. — 2 St. Wissing.

Latein. a) Nepos: Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Epaminondas, Pelopidas, Hannibal. — b) Wiederholungen aus der Formenlehre; Kasuslehre. Nach Siberti. Übersetzungen nach Spiess. Phraseologie im Anschluss an Nepos. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. — 9 St. Der Ordinarius.

Französisch. Ploetz, Elementarbuch L. 74—85. — Schulgrammatik. L. 1—38. — Lektüre aus dem Anhang des Elementarbuches. Diktate. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — 5 St. Oberlehrer Dr. Hermes.

Geschichte und Geographie. Die wichtigsten Thatsachen der griechischen, makedonischen und römischen Geschichte (letztere bis 30 v. Chr.). Nach Pütz. Die aussereuropäischen Länder. Nach Daniel. — 4 St. Wissing.

Mathematik. a) Wiederholung der Bruchrechnung. Prozent- und Gesellschaftsrechnung. Nach Schellen. — b) Die Grundbegriffe der Geometrie. Die Lehre von den Winkeln, Parallelen und vom Dreieck. Einfache Konstruktionsaufgaben. Nach Boyman. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. — 4 St. Dr. Danzebrink.

Naturkunde. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung der Pflanzen. Einteilung nach Linné. Botanische Exkursionen. Im Winter: Die Wirbeltiere in systematischer Behandlung. — 2 St. Dr. Danzebrink.

QUINTA.

Ordinarius: Roderich.

Religion, a) kath. a) Fortsetzung der Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses bis zu den Geboten. Das Gebot der Liebe Gottes und des Nächsten bis zum Dekaloge. Nach dem Diöcesankatechismus. — b) Biblische Geschichte: Von der Teilung des Reiches bis zum neuen Testamente. Wiederholung des vorigjährigen Pensums. Nach Over-

berg. Kurzer Abriss der Geschichte jener Völker, mit welchen die Juden in Berührung kamen. Biblische Geographie. — c) Aus dem Leben der Heiligen: Die vorzüglichsten Patrone, Missionäre etc. — 2 St. Roderich.

b) evang. a) Aus dem neuen Testamente eine Auswahl aus Jesu Leben und der Geschichte der Urgemeinde in Jerusalem; aus dem alten T. Rest der Erzväter-Zeit, Israel unter Moses bis zum Einzug ins gelobte Land. Nach Zahn. — b) Eine grössere Zahl Kirchenlieder dem Kirchenjahre entsprechend. Auswahl aus den Psalmen 24—62. — c) Evang. Katechismus I, Fr. 30—38; II, Fr. 39—80. Wiederholungen. — 2 St. Pfarrer Sprenger.

Deutsch. Lesen und Erzählen des Gelesenen. Eingehende Behandlung einer Anzahl poetischer und prosaischer Musterstücke aus Linnig I. Deklamationsübungen. — Grammatik: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta. Der zusammengezogene Satz und das Wichtigste vom zusammengesetzten. Satzanalyse. Starke und schwache Konjugation. Interpunktion. Orthographische Übungen. Alle 8 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — 2 St. Dreschner.

Latein. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Das unregelmässige Verbum, die Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen, einige wichtige syntaktische Regeln (bes. acc. cum inf. — abl. abs. — gerundium). Nach Siberti. Übersetzungen nach Spiess. Memorieren leichter Fabeln. Wöchentlich eine häusliche bzw. eine Klassenarbeit. — 9 St. Der Ordinarius.

Französisch. Die Formenlehre einschliesslich der Konjugation der regelmässigen Verba nach Ploetz' Elementarbuch L. 1—74. Memorierübungen. Syntaktische Regeln. Alle 14 Tage eine häusliche bzw. eine Klassenarbeit. — 4 St. Wissing.

Geschichte. (V und VI kombiniert.) Biographische Erzählungen. — 1. St. Dreschner.

Geographie. Ausführliche Behandlung der europäischen Länder, insbesondere Deutschlands. Nach Daniel. Skizzenzeichnen an der Wandtafel. — 2 St. Dreschner.

Rechnen. Dreisatz in ganzen Zahlen und Brüchen. Multiplikation und Division gewöhnlicher Brüche. Dezimalbrüche. Zusammengesetzte Regel de tri. Nach Schellen. Häusliche und Klassenarbeiten. — Geometrische Zeichnungen. Nach Nieden. — 4 St. Dreschner.

Naturkunde. (V und VI kombiniert.) Im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Blattgebilde. — Im Winter: Die bekanntesten Tierarten in vorzugsweise biographischer Behandlung. — 2 St. Dr. Danzebrink.

SEXTA.

Ordinarius: Wissing.

Religion, kath. a) Die Lehre vom Glauben, den Quellen, der Notwendigkeit und den Eigenschaften desselben. Erklärung des ersten Artikels des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Nach dem Diöcesankatechismus. — b) Schöpfung, Sündenfall, Sündflut, Zeit der Patriarchen. Nach Overberg. — 1 St. Im übrigen 2 St. mit V kombiniert. — Roderich.

Deutsch. Lesen und Erzählen des Gelesenen. Eingehende Behandlung einer Anzahl poetischer und prosaischer Musterstücke aus Linnig I. Deklamationsübungen. — Grammatik:

Die Redeteile. Starke und schwache Deklination. Rektion der Präpositionen. Der einfache Satz. Interpunktion. Orthographische Übungen; häusliche und Klassenarbeiten. — 3 St. Dreschner.

Latein. Die regelmässige Formenlehre nach Siberti. Das Wichtigste von den Präpositionen und Adverbien. Vokabellernen. Übersetzungen nach Spiess. Wöchentlich eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — 9 St. Der Ordinarius.

Geschichte. S. Quinta.

Geographie. Grundbegriffe aus der mathematischen und physischen Geographie. Übersicht über die Ozeane und Erdteile, insbesondere Europa. Nach Daniel. Skizzenzeichnen auf der Wandtafel. — 2 St. Dreschner.

Rechnen. Die 4 Species in unbenannten und benannten Zahlen. Teilbarkeit der Zahlen. Addition und Subtraktion der gewöhnlichen Brüche. Nach Schellen. Häusliche und Klassenarbeiten. — 4 St. Dreschner.

Naturkunde. S. Quinta.

Bemerkung: Von der Teilnahme am Religionsunterrichte war kein Schüler dispensiert.

Technischer Unterricht.

Turnen. Im Sommer alle Klassen kombiniert, im Winter zwei Abteilungen zu je 2 St. Gliederübungen auf und von der Stelle, Ordnungsübungen. Stabübungen, Übungen an der Leiter, den Stangen und Tauen, am Reck, Barren und Bock. Im Sommerhalbjahr Bewegungsspiele.*) — 2 bzw. 4 St. Dreschner.

Dispensiert waren auf Grund ärztlichen Attestes 6 Schüler, im Winter wegen der weiten Entfernung ihres Wohnortes 6.

Gesang. a. Untere Abteilung, bestehend aus VI und V (soweit letztere nicht zur oberen Abteilung gehörte). Kenntnis der Noten, Tonleitern und Intervalle, der Takt- und Tonarten, der gebräuchlichsten Tempo- und Vortragsbezeichnungen. Nach Renners Gesangtafeln. Ein- und zweistimmige Lieder. — 2 St. Dreschner. — b) Obere Abteilung (Chor), bestehend aus den Schülern der Tertia und Secunda und den fähigeren der unteren Klassen. Vierstimmige Gesänge verschiedener Art. Vierstimmige deutsche und lateinische Kirchengesänge. Römischer Choralgesang. — 2 St. (im Winter für II und III nur 1 St.) Dreschner.

Zeichnen. Zwei Abteilungen (aus III beteiligten sich 2 Schüler). Die Elemente der Formenlehre. Linien in verschiedenen Richtungen, Massen und Verbindungen nach

*) Die bezügl. engere Konferenz bestand aus dem Rektor und den Herren Dreschner und Dr. Danzebrink.

Zeichnungen auf der Wandtafel. Ornamente mit graden und krummen Linien. Nach Troschels Wandtafeln. — Ornamente, Blatt- und Fruchtformen. Tiere, Teile des menschlichen Körpers, Arabesken u. s. w. im Umriss und in einfacher Schattierung. Nach Troschel und Hermes. — Die Schüler der Quarta übten sich ausserdem in der griechischen Schrift. — Jede Abt. 2 St. Dreschner.

Schreiben. (Sexta und Quinta vereinigt.) Die deutsche und englische Schrift, eingeübt nach Buchstaben-Familien. Übungen im Schnellschreiben. — 2 St. Dreschner.

Aufgaben für die schriftl. Entlassungs-Prüfung.

Im Deutschen: Eintracht macht stark.

Im Lateinischen, Griechischen, Französischen je eine Übersetzung aus dem Deutschen.

In der **Mathematik**: 1) Eine Mauer wird von 2 Maurern, von denen der eine $1\frac{1}{2}$ Tag später zu arbeiten anfängt als der andere, in $5\frac{1}{2}$ Tagen ausgeführt. Um die Mauer allein zu vollenden, würde der erste 3 Tage weniger gebrauchen als der zweite. In wieviel Tagen bringt jeder die Mauer einzeln zu Stande?

2) $6xy = \frac{1}{2}$ und $x^2 + y^2 = 25x^2y^2$.

3) Durch zwei gegebene Punkte P und P' einen Kreis zu zeichnen, der einen gegebenen Kreis O berührt.

4) Von einem Dreieck ist gegeben $a = 33,712$ m, $b = 26,34$ m, $\alpha = 46^\circ 17' 12''$. Die übrigen Stücke sind zu berechnen.

Verzeichnis der Lehrbücher.

1. Religion. a) kath. Gebet- und Gesangbuch für die Diözese Trier. (Sexta bis Secunda.) — Neuer Diöcesankatechismus. (Sexta bis Quarta.) — Biblische Geschichte von Overberg. (Sexta bis Quarta.) — Dubelman, Leitfaden für den kath. Religionsunterricht I und II. (Tertia und Secunda.)

b) evang. Noack, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht. (Obere Abt.) — Neues Testament im Urtext. (Ob. Abt.) — Provinzial-Gesangbuch. (Ob. und unt. Abt.) — Provinzial-Katechismus. (Unt. Abt.) — Zahn, Biblische Geschichten. (Unt. Abt.)

2. Deutsch. Linnig, Deutsches Lesebuch. I. Teil. (Sexta bis Quarta.) — Linnig, Deutsches Lesebuch. II. Teil. **5. Auflage.**¹⁾ (Tertia und Secunda.) — Buschmann, Leitfaden für den Unterr. in der deutschen Sprache. (Sexta bis Tertia. — Neueingeführt.)

3. Latein. Meiring, Lateinische Grammatik in der **7. Auflage**¹⁾ von Fisch. (Se-

¹⁾ Ältere Auflagen werden bei den aufsteigenden oder neu eintretenden Schülern nicht mehr zugelassen werden,

cunda). — Mit Beginn des neuen Schuljahres wird dieselbe auch in der **Sexta** eingeführt werden und von da ab von Jahr zu Jahr steigend in den folgenden Klassen. — Siberti-Meiring, Lat. Schulgrammatik. (Einstweilen noch Quinta, Quarta, Tertia. Vgl. Meiring, Lat. Gr.) — Meiring, Übungsbuch für Sexta; desgl. für Quinta; desgl. für Quarta; (diese drei neu eingeführt für die betr. Bücher von Spiess); desgl. für Tertia. — Süpfle, Aufgaben zu lat. Stilübungen. II. Teil für obere Klassen. (Secunda.)

4. Griechisch. Curtius, Griechische Schulgrammatik. (Tertia und Secunda.) — Wesener, Griech. Elementarbuch. Teil I für Untertertia; Teil II für Obertertia. — Böhme, Aufgaben zum Übersetzen ins Griechische. (Secunda.)

5. Französisch. Ploetz, Elementarbuch. (Quinta und Quarta.) — Ploetz, Schulgrammatik. (Quarta, Tertia, Secunda.)

6. Hebräisch. Vosen-Kaulen, Anleitung zum Erl. des Hebr. (Secunda.)

7. Geschichte und Geographie. Daniel, Leitfaden für den Unt. in der Geographie. (Sexta bis Secunda.) — Pütz, Grundriss der alten Geschichte für die mittleren Klassen. (Quarta.) — Pütz, Geschichte des preussischen Staates. (Tertia und Secunda.) — Pütz, Grundriss der deutschen Geschichte. (Tertia.) — Pütz, Grundriss der Geschichte und Geographie des Altertums für die oberen Klassen. (Secunda.) — Als Atlanten werden empfohlen: H. Lange, Volksschul-Atlas (für die unteren und mittleren Klassen) und Putzger, Historischer Atlas (Quarta bis Secunda.)

8. Rechnen und Mathematik. Schellen, Rechenaufgaben, Teil I (Sexta bis Quarta.) — Boyman, Lehrbuch der Geometrie. (Quarta bis Secunda.) — Boyman, Lehrbuch der Trigonometrie. (Secunda.) — Heis, Algebra. Sammlung von Beispielen u. s. w. (Tertia und Secunda.)

9. Physik. Trappe, Leitfaden der Physik. (Secunda.)

10. Gesang. Die Bestimmung einer Liedersammlung für Chorgesang steht noch aus.

II. Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

1) Ein Ministerial-Erlass vom 25. Februar 1887 ordnet an, dass der Zählungsmodus, wonach 1 Ries = 1000 Bogen, auch in den Schulunterricht eingeführt werde.

2) Ein Minist.-Erlass vom 27. Mai 1887 weist an, der Erhaltung von früh- und vorgeschichtlichen Altertümern, die sich etwa in Anstalts-Sammlungen befinden, besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

3) Eine Verfügung des Kgl. Prov.-Schulcollegiums vom 30. Juli 1887 weist auf die Notwendigkeit einer guten Lüftung der Schulräume hin. Ganz besonders soll während der Sommerzeit darauf geachtet werden.

4) Eine Verfügung des Kgl. Prov.-Schulcollegiums vom 5. Dezember 1887 genehmigt die Einführung der in dem vorstehenden Verzeichnis als neu eingeführt bezeichneten Lehrbücher von Meiring und Buschmann.

III. Zur Chronik der Anstalt.

Die Nachricht von dem Heimgange unseres geliebten Kaisers und Königs Wilhelm hat wie überall im Vaterlande, so auch in dem Kreise der Lehrer und Schüler unserer Anstalt einen überaus schmerzlichen Eindruck hervorgerufen. Sie traf in hiesiger Stadt am Spät-Nachmittage des 9. März ein und wurde am Morgen des folgenden Tages von dem Unterzeichneten in Gegenwart des Lehrercollegiums den versammelten Schülern in einer Ansprache mitgeteilt. — Freitag den 16. März, am Tage der Beisetzung des Hochseligen Kaisers, wurde, nachdem der Rektor die Schüler auf die so traurig-ernste Bestimmung des Tages hingewiesen und sie zur stillen Anteilnahme aufgefordert hatte, der Unterricht für den Rest des Tages geschlossen. — Sonntag den 18. März wohnten die Lehrer und die katholischen Schüler, ebenso Donnerstag den 22. die evangelischen der bezüglich kirchlichen Gedächtnisfeier bei. — Von Seiten der Anstalt wurde die dem Andenken des grossen Toten geweihte Feier, entsprechend dem Allerhöchsten Erlasse vom 12. März, am 22. März in dem hierzu zur Verfügung gestellten Saale des Königl. Amtsgerichtes abgehalten. In Wort und Gesang wurde der Klage um den heimgegangenen Kaiser Ausdruck verliehen und seitens des Unterzeichneten ein Bild seines Lebens und segensreichen Wirkens gegeben. — Auf alle machte die ernste Feier einen tiefgehenden Eindruck.

1) Das Schuljahr 1887/88 begann Montag den 25. April 1887. Für die katholischen Schüler fand um 8 Uhr eine feierliche Eröffnungsmesse de Spiritu Sancto statt. — Die Aufnahmeprüfungen waren bereits am Samstage vorher abgehalten worden.

2) Ein für die Anstalt und deren Frequenz bedeutsames Ereignis war die Errichtung eines bischöflichen Knabenkonviktes in hiesiger Stadt. — Nachdem gegen Ende des Jahres 1886 auf Anregung des Vorsitzenden des Kuratoriums, des Herrn Bürgermeister Schmitt, die auf Abzweigung eines Teiles des Trierer Konvikts hinzielenden Wünsche des Kuratoriums dem hochwürdigsten Herrn Bischofe von Trier unterbreitet und von Hochdemselben in wohlwollendster Weise aufgenommen worden waren, auch ein hiesiger Bürger, Herr Jakob Alf, als Beihilfe für die Ausführung des Planes ein grösseres Kapital freigiebigst zur Verfügung gestellt hatte, wurde schon am 2. Mai 1887 das Konvikt, vorläufig in einem Privathause, mit einer Zahl von 18 Zöglingen eröffnet. Augenblicklich beträgt die Anzahl derselben 38, von denen sich 1 in II A, 4 in III A, 5 in III B, 11 in IV, 9 in V und 8 in VI befinden. Der an massgebender Stelle vorgesehene und schon begonnene Neubau, welcher auf 120 Zöglinge berechnet ist, wird voraussichtlich bis zu Ostern 1889 vollendet und eingerichtet sein. — Möge das Werk des hochwürdigsten Herrn Bischofs auch für die kräftige und gesunde Fortentwicklung unserer Anstalt von segensreichen Folgen begleitet sein.

3. Sonntag, den 26. Juni, wurde zur Feier des Festes des h. Aloysius für die katholischen Schüler der Anstalt ein feierliches Hochamt gehalten. Die Herren Konviktsdirektor Schweizer und Willkomm, Rektor des hiesigen Hospitals, die den Religionslehrer Herrn Roderich hierbei unterstützten, verpflichteten sich die Anstalt zum besten Dank.

4. Am 4., 14. und 15. Juli fiel der Hitze wegen der Nachmittagsunterricht aus.

5. Die Herbstferien dauerten vom 20. August bis zum 26. September (ausschl.); die Weihnachtsferien waren von der Behörde ausnahmsweise auf die Zeit vom 23. Dezember bis zum 9. Januar (ausschl.) festgesetzt worden.

6. Die schriftliche Entlassungsprüfung der Obersecundaner fand vom 24.—28. Januar statt, die mündliche am 13. März. Mit der Abhaltung der letzteren war durch Verfügung vom 15. Februar 1888 der Unterzeichnete beauftragt worden. — Vgl. S. 9 und Stat. Mitteilungen.

7. Am 18. März wurden 10 Schüler, nachdem dieselben von dem Religionslehrer Herrn Roderich in besonderem Unterrichte vorbereitet worden waren, zur ersten h. Kommunion geführt; am 12. Januar ein von Herrn Pfarrer Sprenger ebenfalls besonders vorbereiteter evangelischer Schüler feierlich eingesegnet.

8. Am 10., 11. und 12. Oktober beteiligte sich der Unterzeichnete an den Beratungen der 3. Rheinischen Direktoren-Versammlung zu Bonn. Am 30. Juni war Herr Wissing wegen persönlicher Angelegenheiten beurlaubt. Herr Dr. Danzebrink musste wegen eines Sterbefalles und zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit den Unterricht vom 15.—20. August und vom 26.—30. September aussetzen. In allen Fällen übernahm das Lehrercollegium die Vertretung. — Der Gesundheitszustand der Schüler war normal.

IV. Statistische Mitteilungen.

a. Das **Kuratorium** der Anstalt (Vgl. Statut § 4) besteht z. Z. aus folgenden Herren:

1. Bürgermeister Schmitt, Vorsitzender (ständ. Mitglied).
2. Landrat Brasch (Kompatronats-Kommissar).
3. Dechant und Ehrendombherrn Christa (ständ. Mitglied).
4. Pfarrer Sprenger (ständ. Mitglied).
5. Moritz Alff,
6. Konr. Hauses, } (von der Stadt gewählte Mitglieder).
7. Ign. E. Nels,
8. Dem Rektor (ständ. Mitglied).

b. Am Schlusse des vorigen Schuljahres 87/88 zählte das Progymnasium 63 Schüler. Während der Ferien traten 17 aus, 46 verblieben.

Es traten aus: aus IIB 2; aus IIIA 2; aus IIIB 2; aus IV 5; aus V 4. Dazu 2 Abiturienten.

Mit Beginn 86/87 wurden 43, im Laufe des Jahres 29 neu aufgenommen, so dass die Gesamtfrequenz 118 betrug. Von diesen sind bis jetzt 8 ausgetreten, 1 wurde ausgeschlossen; es bleibt also einstweilen ein Bestand von 109 Schülern. — Das Nähere ergeben folgende Übersichten.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1887/88.

	II A	II B	III A	III B	IV	V	VI	S.
1. Bestand am 1. Februar 1887 .	2	7	7	12	11	10	14	63
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1886/87	2	2	2	2	5	4		17
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	5	8	5	5	11		39
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern			4	4	8	13	14	43
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1887/88	5	5	12	11	14	25	17	89
5. Zugang im Sommersemester .		1						1
6. Abgang im Sommersemester .		1			1	3		5
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis								
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis		1	1	5	6	9	5	27
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	5	6	13	16	19	31	22	112
9. Zugang im Wintersemester . .					1			1
10. Abgang im Wintersemester (bis 1. Februar)	1	1		1			1	4
11. Frequenz am 1. Februar 1888	4	5	13	15	20	31	21	109
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1888	17,3	16,11	17,3	16,1	14,6	13,7	12,7	

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Kath.	Ev.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	85	4	39	50	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	109	3	38	74	—
3. Am 1. Februar 1888	106	3	38	71	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1887: 5 Schüler, Michaelis keiner. Von jenen 5 ist 1 im Laufe des Jahres an eine andere Anstalt übergegangen, 4 sind an der Anstalt verblieben.

C. Übersicht über die Abiturienten zu Ostern 1888.

(Vgl. Chronik 6 und S. 9).

Name	Geburtsort	Datum	Konfession	Vater	An der Anstalt	In Secunda	Beruf
1. Biwer, Karl	Prüm	9. Dez. 1871	kath.	Kaufmann und Wirth in Prüm	7 J.	2	Geht an ein Kölner Gymnasium
2. Brand, Thomas	Plütscheid Kr. Prüm	20. Juli 1870	kath.	Lehrer † in Weinsfeld	8 J.	2	— an das Gymn. zu Dillingen a./Donau
3. Schon, Jakob	Speicher, Kr. Bitburg	23. Jan. 1871	kath.	Kaufmann in Speicher	3 J.	2	— an das Gymn. zu Burgsteinfurt

V. Lehrmittel.

Für die Lehrer-Bibliothek wurden neu angeschafft bzw. fortgesetzt: Jahrb. für Philologie u. Pädagogik; — Ztschr. für G-W; — Gymnasium; — Centralblatt f. d. gesamte Unterrichts-Verwaltung nebst Ergänzungsheft 1, 2, 3; — Blätter f. d. höhere Schulwesen; — Franco-Gallia; — Stat. Jahrb. der höheren Schulen Deutschlands; — Wiesekübler, Verordnungen II; — Sarrazin, Fremdwörterfrage; — Drenkhahn, Lat. Stilistik; — Curschmann, Horatiana; — Buchholz, Hilfsbücher für den geographischen Unterricht, 8 Bändchen; — Ranke, Deutsche Geschichte; — Ranke, Zur Deutschen Geschichte; — Ranke, Preussische Geschichte; — Preller, Römische Mythologie; — Rösler, Kaiserwahl Karls V; — Hettner, Geschichte der franz. Litteratur im 18. Jahrg.; — Lewes, Goethes Leben; — A. Grün, Spaziergänge u. s. w.; — Nitsch, Anmerkungen zur Odyssee (die letzten 9 Werke antiquarisch); — Engelhardt, Die lat. Konjugation nach den Ergebnissen der Sprachvergleichung; — Schorn, Eiflia Sacra, Abt. I und II; — Lamprecht, Skizzen zur Rhein. Geschichte; — Schilling, Laokoon-Paraphrasen; — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, 1. Jahrgang. — Widmann, Materialien zu Extemp. nach Cäsars bell. gall. I u. II; — Eurip. Phoen. ed. Klotz-Wecklein; — E. Bruhn, Lucubr. Euripid. capita selecta; — Ufer, Vorschule der Pädagogik Herbarts.

Für die Schüler-Bibliothek: Hiltl-Müller, Unser Fritz; — Buschmann, Sagen und Geschichten I, II, III; — Pfister, Kaiser Wilhelm; — Hellinghaus, Aus allen Erdteilen.

Für den geographischen Unterricht wurden angeschafft: Langl's Bilder zur Geschichte, 12 ausgewählte Bilder; — Hardt, orohydrographische Wandkarte von Europa; — für das physikalische Kabinet eine Taucherbatterie mit 10 Chromelementen; — für die Bewegungsspiele ein zweiter Schleuderball.

An Geschenken erhielt die Bibliothek vom Kgl. Provinzial-Schulcollegium: Ritter, Rheinische Geschichte und die Aufgabe der rhein. Geschichtsgesellschaft; — Lamprecht, die Entwicklung des rheinischen Bauernstandes (Zwei Vorträge), und Zenker, Sichtbarkeit und Verlauf der totalen Sonnenfinsternis; — von Herrn H. Alf die Fortsetzung der Schriften der Görresgesellschaft; — Der bibl. paup. gingen von den Verlagshandlungen Bädcker in Essen, Schöningh in Paderborn, Herbig in Berlin, sowie von Seiten einiger Schüler Zuwendungen zu. — Dem naturwissenschaftlichen Kabinet schenkte Herr Bungart einen hübsch ausgestopften Mäuse-Bussard. Die übrigen Schenkungen siehe unter VI,3 und 4.

Allen freundlichen Gebern sei hiermit namens der Anstalt der gebührende Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Aus den für die Erhebung des Schulgeldes und die Verleihung von Freistellen geltenden Satzungen sei hier mitgeteilt:

„Das Schulgeld beträgt jährlich in allen Klassen 100 M. Beim Eintritt hat jeder Schüler 3 M. für die Anstaltsbibliothek zu zahlen. Das Schulgeld ist in vierteljährlichen Raten pränumerando an den Rendanten des Schulfonds zu entrichten. Ist dasselbe 14 Tage nach dem Verfalltage nicht gezahlt, so ist die exekutivische Eintreibung zu veranlassen. Das Kuratorium kann dürftigen und dabei würdigen Schülern den ganzen oder teilweisen Erlass des Schulgeldes bewilligen. Zum Nachweis der Bedürftigkeit dient ein Zeugnis des Bürgermeisters derjenigen Gemeinde, in welcher die Angehörigen des Schülers wohnen. Aus demselben müssen der Steuersatz, die Vermögens- oder die sonstigen einschlägigen Verhältnisse der Bewerber ersichtlich sein. Über die Würdigkeit in Bezug auf Anlagen, Betragen und Fleiss erklärt sich das Lehrer-Kollegium durch den Rektor. Es werden ganze und halbe Freistellen auf die Dauer eines Schulsemesters bewilligt. Die Gewährung einer ganzen Freistelle wird nur bei ganz besonderer Würdigkeit und Bedürftigkeit eintreten. Schüler, welche schon im Genusse einer Freistelle sind, werden, wenn in Bezug auf die Bedürftigkeit und Würdigkeit keine erhebliche Änderung eingetreten ist, auch für das folgende Semester in ihren Freistellen belassen oder doch bei der Verteilung in erster Linie berücksichtigt. Die Wiederholung der Bewerbung ist aber notwendig. Die Befreiung wird nie sofort beim Eintritt des Schülers, sondern frühestens für das zweite Schulsemester bewilligt. Die Eltern oder Vormünder, welche für einen Schüler die Befreiung vom Schulgelde nachsuchen, haben vor Beginn des Semesters ihr Gesuch mit dem Bedürftigkeitszeugnis dem Kuratorium (dem Bürgermeister der Stadt Prüm als Vorsitzenden desselben) einzureichen.

2. Eine Sammlung von Schulbüchern setzt die Anstalt in den Stand, dürftigen Schülern einen Teil der erforderlichen Bücher leihweise in die Hände zu geben. Abgehende oder in höhere Klassen aufsteigende Schüler können durch Schenkung gebrauchter Schulbücher willkommene Beiträge liefern.

3. Von der im Jahre 1879 anlässlich der Feier der goldenen Hochzeit des Hochseligen Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Augusta begründeten „Jubiläumstiftung“ wurden im Monat August vorigen Jahres bestimmungsgemäss zwei würdigen und dürftigen Schülern je 10 M. als Unterstützung zugewiesen. Das Vermögen der anfänglich mit 131 Mark begründeten Stiftung beträgt mit Einschluss eines ihr von Herrn Amtsrichter Lehmann zugegangenen Geschenkes von 10 M. gegenwärtig 546,12 M.

4. Ein seitens der vorigjährigen Erstkommunikanten dem Herrn Religionslehrer Roderich zur Verfügung gestelltes Geldgeschenk von 50 M. wurde von diesem teils zur Unterstützung dürftiger Schüler, teils zur Bestreitung gottesdienstlicher Bedürfnisse verwandt. — Für den Schulgottesdienst schenkten mehrere Schüler Kerzen, Frau Rentmeister Marx zwei schöne Ministrantenkleidchen. Frau Bürgermeister Schmitt und Frau S. Koch unterzogen sich der grossen Mühe der würdigen Erneuerung und Vergrösserung der Kommunionbank-Decke.

5. Die Anstalt verfehlt nicht, allen, insbesondere den geehrten Damen, für die Zuwendungen gebührend zu danken. Auch dankt sie den Familien, welche ärmere Schüler in der einen oder anderen Weise freundlichst unterstützt haben.

VII. Besondere Mitteilungen.

1. Die öffentlichen Prüfungen, zu denen die Angehörigen der Schüler und die Freunde der Anstalt hiermit ergebenst eingeladen werden, finden Montag den 26. März nachmittags in der Ordnung wie folgt statt:

Sexta 2—2 $\frac{1}{2}$: Latein, Herr Wissing.

Quinta 2 $\frac{1}{2}$ —3: Geographie, Herr Dreschner.

Quarta 3—3 $\frac{1}{2}$: Religion, Herr Roderich.

Untertertia 3 $\frac{1}{2}$ —4: Griechisch, Herr Esser.

Obertertia 4—4 $\frac{1}{2}$: Latein (Cäsar) Herr Oberlehrer Dr. Hermes.

Untersecunda 4 $\frac{1}{2}$ —5: Mathematik, Herr Dr. Danzebrink.

2. Dienstag den 27. März findet um 8 Uhr feierlicher Schlussgottesdienst statt, nach demselben die Entlassung der Abiturienten und die Aushändigung der Zeugnisse durch den Rektor.

3. Das neue Schuljahr beginnt Montag den 16. April um 8 Uhr mit feierlichem Gottesdienste. Die Anmeldung neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete oder dessen Stellvertreter (beim Schuldienere zu erfragen) während der Ferienzeit entgegen. Bei der Anmeldung sind beizubringen: 1. Die Zeugnisse über die Vorbildung und bisherige Führung. Schüler, welche vorher eine andere Anstalt besucht haben, werden nur auf Grund eines förmlichen Abgangszeugnisses aufgenommen. 2. Ein Impfschein, und wenn das 12. Lebensjahr bereits überschritten ist, auch ein Wieder-Impfschein. 3. Zuverlässige schriftliche Zusammenstellung folgender Notizen: Namen und Vornamen, Geburtsort, Geburtstag und Konfession des Knaben, Stand, Hauptvornamen, Konfession und Wohnort des Vaters. — Zur Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler, sowie zu etwaiger späterer Änderung derselben ist die vorherige Genehmigung des Rektors erforderlich.

4. Für die Aufnahme in die Sexta, die unterste Klasse, wird mindestens gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift (wozu auch das Schreiben mit lateinischen Buchstaben gehört), die Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler nachzuschreiben und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Die Aufnahme in die Sexta kann in der Regel nicht vor vollendetem neuntem Lebensjahre erfolgen. Es wird aber andererseits den Eltern, welche ihre Söhne der Anstalt anvertrauen wollen, in ihrem eignen Interesse dringend geraten, den Eintritt derselben auch nicht allzuweit über das genannte Lebensjahr hinauszuschieben. Ein zu später Eintritt kann unter Umständen die Erlangung der Berechtigung zum einjährigen Militärdienste in Frage stellen, da der für dieselbe benötigte Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung, d. h. das von der Schule ausgestellte Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der Untersecunda, spätestens bis zum 1. April desjenigen Jahres erbracht werden muss, in welchem der sich Meldende das 20. Lebensjahr erreicht.

5. Die Prüfungen der neu aufzunehmenden Schüler werden Samstag den 14. April von 8 Uhr morgens an abgehalten werden.

6. Abgangszeugnisse sind durch die Eltern oder deren Stellvertreter zeitig nachzusuchen, Ausfertigung derselben während der Ferien kann nicht zugesichert werden.

Prüm, im März 1888.

Der Rektor des Progymnasiums

Dr. WEIDGEN.

1. Die öffentliche
der Anstalt hiermit
mittags in der Ordnu
Sexta
Quint
Quart
Unter
Obert
Unter

2. Dienstag d
demselben die Entlassu

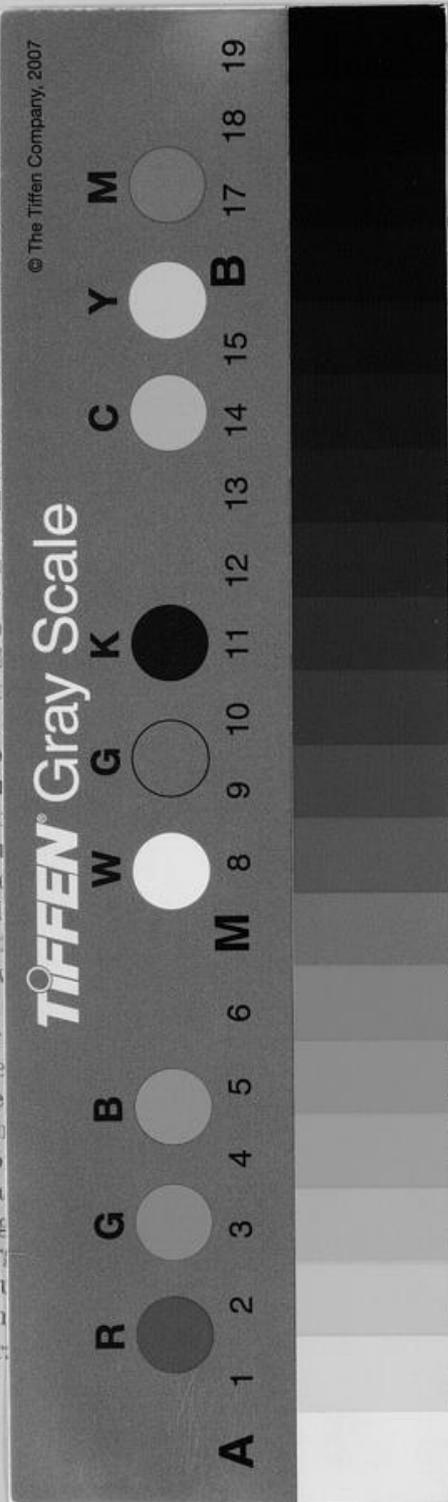
3. Das neue S
Gottesdienste. Die
vertreter (beim Schul
meldung sind beizubr
Schüler, welche vorh
förmlichen Abgang
Lebensjahr bereits üb
Zusammenstellung fol
Konfession des Knab
Zur Wahl der Wo
Änderung derselb

4. Für die Auf
Geläufigkeit im Lese
Handschrift (wozu au
Diktirtes ohne grobe
arten in ganzen Zahl

Die Aufnahme
jahre erfolgen. Es v
vertrauen wollen, in
nicht allzuweit über
kann unter Umstände
Frage stellen, da de
d. h. das von der Sch
secunda, spätestens b
der sich Meldende da

5. Die Prüfung
April von 8 Uhr mor

6. Abgangszeit
zusuchen, Ausfertigung
Prüm, im Mär



eilungen.

igen der Schüler und die Freunde
Montag den 26. März nach-

mer.

ser.

oberlehrer Dr. Hermes.

Dr. Danzebrink.

cher Schlussgottesdienst statt, nach
ng der Zeugnisse durch den Rektor.

April um 8 Uhr mit feierlichem
Unterzeichnete oder dessen Stell-

rienzeit entgegen. Bei der An-
orbildung und bisherige Führung.

en, werden nur auf Grund eines
n Impfschein, und wenn das 12.

hein. 3. Zuverlässige schriftliche
nen, Geburtsort, Geburtstag und

sion und Wohnort des Vaters. —
sowie zu etwaiger späterer

ag des Rektors erforderlich.
asse, wird mindestens gefordert:

schrift, eine leserliche und reinliche
chstaben gehört), die Fertigkeit,
eit in den vier Grundrechnungs-

vor vollendetem neunten Lebens-
elche ihre Söhne der Anstalt an-

aten, den Eintritt derselben auch
schieben. Ein zu später Eintritt

um einjährigen Militärdienste in
er wissenschaftlichen Befähigung,

erfolgreichen Besuch der Unter-
bracht werden muss, in welchem

chüler werden Samstag den 14.

deren Stellvertreter zeitig nach-
n nicht zugesichert werden.

des Progymnasiums

WEIDGEN.